

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
April 2017

Die Emmausjünger

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

16./17. 4. Ostern	Weißt Du noch? Die Engel erinnern die Frauen an Jesu Worte	Lukas 24, 1-12
23.4. Quasimodogeniti	Erst neulich! Die Emmausjünger erinnern sich an Jesu Gesten	Lukas 24, 13-35
30.4. Misericordias Domini	Damals! Jesus erinnert die Jünger an seine Worte	Lukas 24, 36-49

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Wir folgen dem Vorschlag des *Plans*, ins Zentrum des monatlichen Gottesdienstes die Emmausgeschichte zu stellen.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

Große Verluste lösen große Ängste aus. Rituale, Worte und Geschichten sind dann wichtig. Sie ordnen, trösten und geben neuen Halt. Ostern ist wie eine Chiffre dafür: Scheitern, Zerstörung und Leid sind nicht das „Aus“. Darin, dadurch, danach kann neues Leben wachsen. Nicht so, dass es „wieder gut“ ist, etwa so wie vorher. Vielmehr ist eine Verwandlung nötig und wird möglich. Das heißt Ostern. Erst rückblickend staunt man vielleicht: Dass ich da (heil/überhaupt/ nur mit ein paar Blessuren...) durchgekommen bin: Gott sei Dank!

Hoffnung ist eben nicht Optimismus, ist nicht Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht. (Vaclav Havel)

Bausteine

Anspiel und Aktion

Die folgende Darbietung der Emmausgeschichte wurde für einen generationenübergreifenden Gottesdienst am Ostersonntag entwickelt. Das Anspiel eignet sich auch für den Kindergottesdienst. Vielleicht muss man ein paar Änderungen vornehmen: Kommen zum KiGo kleine Kinder ohne ihre Eltern, könnte es besser sein, die Masken wegzulassen und die Pantomime parallel zur Geschichte zu spielen. Die vorbereiteten Kommentare können wegfallen. Stattdessen kommentieren die KiGoKinder die Szenen spontan. Statt der „Meditativen Musik“ kann auch eine Klangschale angeschlagen werden (auch zu Beginn des Spiels).

Unser herzlicher Dank für den Abdruck geht an die Arbeitsgruppe "Gottesdienst für Alle", Eddigehausen: Pastorin Christina Klasink, Marie-Luise Küsgen, Julia Meincke und Pastorin Birgit Bräuer.

Die Emmausgeschichte erleben

Pantomime 1: Trauer

- zwei Personen in dunkler Kleidung legen weiße traurige Masken an
- sie sitzen länger auf den Altarstufen, mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern
- sehen sich nach einiger Zeit traurig in der Kirche um
- sehen sich gegenseitig traurig an
- erheben sich langsam
- gehen langsam in Richtung Ausgang
- bleiben vor dem Ausgang mit dem Rücken zum Kirchraum stehen
- dort frieren sie mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern ein

Biblische Geschichte (wird gelesen, während die Pantomimen dort verharren)

Zwei Männer sind unterwegs.

Sie gehen von Jerusalem zu dem Dorf Emmaus.

Was sie dort vorhaben, wissen wir nicht.
Vielleicht wollen sie einfach nur fort aus Jerusalem,
denn dort ist Furchtbares geschehen.
Jesus von Nazareth wurde wie ein Verbrecher hingerichtet.
Am Kreuz starb er einen schrecklichen Tod.
Dabei hatte er nichts Böses getan.
Er sprach viel von Gottes Liebe.
Er gab den Menschen Hoffnung und neuen Mut.
Viele wollten bei ihm sein und ihm immer wieder zuhören.
Das wollten auch die beiden Wanderer.
Sie waren seine Jünger.
Aber jetzt ist das alles vorbei.
Jesus ist tot
Es gibt keine Hoffnung mehr.

Vorbereitete Kommentare (von verschiedenen Plätzen in der Gemeinde)

Mädchen: Wenn ich traurig bin, fühlt sich das an wie eine Last schwerer Steine,
die mich runterdrückt.

Frau: Ich sehe die Sonne nicht mehr!

Junge: Ich bin traurig, wenn um mich Streit ist oder wenn ich erlebe,
was sich Menschen für Leid antun.

Mann: Ich frage „warum?“ und „was kann ich verändern?“

Meditative Musik

Pantomime 2: Sich auf den Weg machen

- eine dritte Person in heller Kleidung und mit Maske tritt zu beiden dunkel gekleideten
- die zwei dunklen Personen heben die Köpfe
- helle Person schaut die zwei fragend an (deutliche Kopfbewegung hin und her)
- die dunklen heben die Schultern
- helle Person legt den zweien die Hände auf die Schultern
- alle drei drehen sich zum Abendmahlstisch
- sie wandern langsam zurück
- sie wenden abwechselnd ihre Köpfe zueinander und schauen im Kirchoraum herum, dabei gestikulieren sie mit den Händen
- allmählich wird die Haltung der zwei dunklen Personen aufrechter
- vor den Altarstufen verharren die drei und frieren ein

Biblische Geschichte (wird parallel zur Pantomime vorgelesen)

Zu den beiden Wanderern gesellt sich ein dritter Mann.

Die Jünger kennen ihn nicht.

Er begleitet sie auf ihrem Weg.

Und er fragt sie: „Worüber redet ihr?“

„Weißt du denn nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“,
wundert sich einer der beiden Jünger.

„Was denn?“ fragt der Unbekannte zurück.

Und da erzählen sie ihm von Jesus von Nazareth:

„Er war einer, der für Gott sprach.

Was er sagte und was er tat war voller Kraft.

Aber die, die bei uns die Macht haben, verurteilten ihn zum Tod
und ließen ihn kreuzigen.

Und wir hatten gehofft, dass er unser Volk rettet!“

Da sagt der Unbekannte zu den beiden Jüngern:

„Begrift ihr denn nichts?

Der versprochene Retter musste doch erst diese Leiden ertragen,
um in seine Herrlichkeit zu kommen“.

Und er erklärt ihnen, was in den heiligen Schriften darüber steht.

Kommentare

Mann: Was treibt mich an? Was ist mein Ziel? Wer geht mit mir?

Mädchen: Am liebsten mache ich mich gemeinsam auf den Weg.
Denn in der Gruppe macht es am meisten Spaß!

Mann: Wo finde ich Trost? Was macht mich glücklich?

Junge: Ich mache mich auf den Weg und freue mich auf neue Menschen und spannende Dinge. Aber ich lasse auch Freunde zurück und Dinge, die mir wichtig sind.

Meditative Musik

Pantomime 3: Begeisterung

- die zwei dunklen Personen steigen die Stufen zum Abendmahlstisch hinauf
- mit Gesten fordern sie die helle Person auf, ihnen zu folgen
- oben liegt Brot auf einem Teller
- die helle Person tut, als ob sie Brot vom Teller nimmt, es hoch hält und dann Stücke abbricht und den beiden anderen gibt
- die beiden dunklen blicken auf ihre Hände, schauen sich dann gegenseitig und den dritten an
- sie heben die Arme und strecken sie nach der hellen Person aus, die sich entfernt und hinter der Kanzel verschwindet
- sie blicken ihr nach, dann wieder sich gegenseitig an und fallen sich in die Arme
- in der Umarmung frieren sie ein

Biblische Geschichte (wird gelesen, während die Pantomimen so verharren)

Die drei Wanderer kommen in Emmaus an.

Dort ist das Haus, in dem die Jünger bleiben wollen.

Und sie bitten den Unbekannten: „Bleib doch bei uns!

Es ist fast Abend und es wird gleich dunkel“.

Da geht er mit ihnen hinein.

Sie setzen sich gemeinsam zum Abendessen hin.

Und der Unbekannte nimmt das Brot, dankt Gott dafür,
bricht es in Stücke und gibt es ihnen.

Da merken die Jünger: Genauso hat Jesus das immer getan!

Und plötzlich erkennen sie in dem Unbekannten ihren Jesus!

Doch im selben Moment sehen sie ihn nicht mehr.

Und sie sagen zueinander:

Wir waren auf dem Weg, und Jesus ging mit uns.

Brannte da nicht unser Herz?

Wir sprachen über ihn, und wir hörten Jesus sprechen.

Brannte da nicht unser Herz?

Wir aßen gemeinsam, und Jesus gab uns das Brot.

Brannte da nicht unser Herz?

Herz-Aktion

Die beiden dunklen Personen legen ein aus mehreren Stücken Tonkarton vorbereitetes Herz (ca. 1,30m x 1,30m) auf den Boden in der Mitte. Sie nehmen die Altarkerzen aus ihren Ständern und stellen sie auf das Herz. Sie wenden sich zur Gemeinde und nehmen ihre Masken ab. Sie legen die Masken weg und holen zwei Taizé-Kerzen, die sie an den Altarkerzen entzünden. Damit bleiben sie hinter dem Herz mit Blick zur Gemeinde stehen.

Zu den folgenden Kommentaren kommen die Sprecher nach vorn, zünden an den Taizé-Kerzen ihre Teelichter an und stellen sie auf das Herz.

Mann: Mein Herz brennt für meine Familie!

Mädchen: Ich bin Feuer und Flamme für die Pfadfinder. In der Gemeinschaft fühle ich mich wohl.

Junge: Ohne Begeisterung hat man keine Freude. Und es klappt nichts.

Mann: Ich bin begeistert, wenn ich etwas bewegen kann und es bleibt!

Die Mitarbeiterin, die den Text von der Kanzel aus gelesen hat, steigt herunter, zündet ihr Teelicht an und stellt es ohne Kommentar auf das Herz. Dann lädt sie die Gemeindemitglieder ein, auch ihre Teelichter anzuzünden und auf das Herz zu stellen, ohne oder mit Kommentar:

Wir bringen unser gemeinsames Herz zum Brennen!

Mit Kindern: Die Emmaugeschichte als Jeux dramatiques spielen

1. Die **Geschichte** wird erzählt/vorgelesen.

Dazu das Dynamische betonen, da wenig Handlung. Am Anfang: die beiden Jünger reißen sich los von den Freunden, sind so traurig, darum gehen sie wieder nach Hause zurück, nach Emmaus. Die traurige Stimmung in die Geschichte einbauen: Sie gehen ganz langsam, bleiben manchmal stehen, seufzen, so traurig. Veränderung: Dann erinnern sie sich allmählich an die gemeinsame Zeit mit Jesus, da werden sie wieder etwas fröhlich. Sie erzählen sich, was sie alles Tolles erlebt hatten: Ganz konkrete Geschichten (Zachäus, Bartimäus etc.) zusammenfassen. Dann könnten die Kinder - später beim Jeux - diese auch noch spielen.

Besonders an der Geschichte: die bildhaften einprägsamen Redewendungen: „ihnen gingen die Augen auf“ und „ihnen brannten das Herz“ u.a. Diese gern einbauen.

Zielpunkt ist die Szene im Haus und das Bekenntnis: „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“

2. Die **Kinder** suchen sich die Person, Gegenstand, Naturerscheinung, Gefühl, Stimmung aus, die sie darstellen wollen. Viele verschiedene Rollen macht die Geschichte lebendig. Es geht darum, dass im Ausdruck erlebbar wird: von Traurigkeit zur Fröhlichkeit.

3. Das **Spiel**

Spielort(e) gestalten (Stationen): Jerusalem, der Weg, das Haus in Emmaus.

Lied einbauen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (in: Begleitheft zum EG der Nordkirche, 35) ErzählerIn singt oder spricht es oder jemand anders übernimmt es beim Jeux („Ich bin das Lied, die Freude, die Flöte, die Musik...“)

Osterkerze – die neue KiGoKerze

Eine neue dicke weiße Kerze entzünden.

Die Kerze wird von einem zum anderen Kind weitergegeben.

Dabei das Lied (Mehrfach wiederholt, bis die Kerze „rum“ ist: „Von einem zum andern, das Licht es soll wandern“ in: Das Liederheft Kirche mit Kindern 1, 45

Oder:

In eine Klangschaale wird ein Teelicht gestellt und dies entzündet.

Dann wie oben: Lied und Herumgeben. Am Teelicht die Osterkerze entzünden.